

Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 096-20

Amt: Hauptamt	Datum: 22.05.2020
Verfasser: Baumgärtel, Lara	AZ: 32.

Gremium	Termin	Ö-Status	Zuständigkeit
Gemeinderat	22.09.2020	Ö	Beschlussfassung

Beschlussfassung über die Ausführung des Kunst-am-Bau - Projekts an der Neuen Stadthalle in Engen

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat am 23.10.2018 beschlossen, zur Realisierung eines Kunst-am-Bau – Projektes auf dem Vorplatz der Neuen Stadthalle einen eingeschränkten Wettbewerb mit drei geladenen Künstlern durchzuführen. Am 14.03.2019 gab es daraufhin (nach einer Ortsbegehung der Künstler) eine Fragerunde des Gemeinderates in Anwesenheit der Künstler Markus Brenner, KN, Boris Petrovsky, KN und Daniel Wagenblast, ST.

Nach der fristgerechten Ablieferung aller künstlerischen Vorschläge zu Anfang des Jahres wurde am 12.05.2020 die Jurierung durchgeführt. Fachpreisrichter waren Christoph Bauer, MA, Leiter Kunstmuseum Singen, Dr. Michael Brunner, Leiter Kulturamt Überlingen und Museumsleiter Dr. Velten Wagner. Zur Jury der Sachpreisrichter gehörten Johannes Moser, Bürgermeister, Matthias Distler, Stadtbaumeister, Stadtrat Jürgen Waldschütz, Fraktionssprecher der CDU, Stadtrat Armin Höfler, UWV und Stadträtin Conny Hoffmann, Fraktionssprecherin der SPD.

Nach intensiver Diskussion wurde von der Jury einstimmig der Vorschlag des Konstanzer Künstlers Markus Brenner zur Ausführung ausgewählt. Den Fraktionen wurden die Entwürfe des Künstlers in Farbkopie bereitgestellt. Sie zeigen ein in Beton mit hohem Weißanteil gegossenes Objekt mit einem Durchmesser von 5 Metern, auf das unterschiedliche Bilder projiziert werden können. Der Künstler interpretiert das Objekt, in Anlehnung an die Form der Stadthalle, als spacie „Raumkapsel“, auf die Strukturen in Form eines (abgründigen) Wurmloches projiziert werden. Tagsüber kann man sich auf dem fast handschmeichlerisch anmutenden Objekt aufhalten, es kann als Sitz- und Liegefläche dienen, nachts entfaltet es durch die Projektion eine an einen Edelstein erinnernde, leuchtende Qualität. Der Entwurf des Künstlers sieht darüber hinaus die seitliche Einfassung des Vorplatzes durch Bepflanzungen vor, um das Objekt einzufassen und visuell in den Platz zu integrieren.

Die Jury war sich darin einig, den Künstler zu bitten, den Kostenvoranschlag (entsprechend der **Ausschreibungssumme über 65.000 Euro brutto**) zu überarbeiten. Der Künstler schlägt vor, über den Kostenvoranschlag hinaus, der „Raumkapsel“ eine Art Politur als Finish angedeihen zu lassen, um seine ästhetische Wertigkeit zu erhöhen. Darüber hinaus wurde er gebeten, neben der im Angebot enthaltenen Wurmloch-Projektion noch weitere Projektionen anzubieten, die zum Beispiel je nach Jahreszeit oder Anlass ausgetauscht werden können. Damit erhält das Kunstobjekt zu gewissen Zeiten immer wieder wechselnde Ansichten, die seine Attraktivität für die Besucher/innen der Stadthalle erhöhen. Die zusätzlichen Kosten für die Oberflächenveredelung des Kunstobjektes, einen für farbige Dias nötigen lichtstärkeren Projektor und vier weitere künstlerische Entwürfe für Projektionen inklusive der vier weiteren Glas-Dias

belaufen sich auf 12.594,96 Euro brutto (siehe beiliegende Kostenaufstellung). Darüber hinaus muss für die von der Stadt zu übernehmenden bauseitigen Maßnahmen, die im Kostenrahmen der Ausschreibung nicht enthalten sind, zusätzliche Nettobeträge von ca. 28.000 Euro (Betonierung Fundament – 15.000 Euro, Einsetzung des Kunstwerkes – 1.500 Euro, Maßnahmen gegen Skateboarder – 3.000 Euro, Elektrik – 1.500 Euro, Pflanzung zweier zusätzlicher Bäume – 2.000 Euro und Vorarbeiten für Heckeneinfassung des Platzes – 5.000 Euro) vorgesehen werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, zur Realisierung des Kunst-am-Bau – Projektes des Künstlers Markus Brenner an der Neuen Stadthalle die Summe von 77.500 Euro brutto zzgl. der bauseitigen Maßnahmen über 33.320 Euro brutto, **Gesamtsumme von 110.820 Euro brutto** bereit zu stellen.

Anlagen:

Kostenaufstellung